



D V
P W



Call for Papers

Umwelt- und Klimapolitik in Bewegung: Politisierung, Mobilisierung und Transformation in Zeiten der Krise

Offene Tagung des DVPW Arbeitskreises Umweltpolitik/Global Change in Zusammenarbeit mit der Juniorprofessur für Global Environmental Governance, Westfälische-Wilhelms Universität Münster

Mittwoch, 22.02. bis Freitag, 24.02.2023, Akademie Franz Hitze Haus, Münster

Nach einer Zeit des wahrgenommenen Stillstands oder bestenfalls inkrementellen Wandels ist die Umwelt- und Klimapolitik in den letzten Jahren (wieder) erheblich in Bewegung geraten. Vor dem Hintergrund dramatischer Berichte über die zunehmend sichtbaren Folgen des Klimawandels und eines sich verändernden globalen Ordnungsrahmens (post-Paris) mobilisiert ein diverses Spektrum an Akteuren für eine ambitioniertere Klimapolitik. Dazu zählen neben zivilgesellschaftlichen Bewegungen, wie ‚Fridays for Future‘ und ‚Extinction Rebellion‘, auch wirtschaftliche Initiativen, z.B. die ‚We Mean Business Coalition‘, sowie subnationale Netzwerke, wie die ‚C40 Cities Climate Leadership Group‘. Die Corona-Pandemie und ihre Folgen unterstrichen die krisenhafte Verfasstheit gesellschaftlicher Naturverhältnisse im ‚Anthropozän‘ und warfen ein neues (zunächst hoffnungsvolles und alsbald ernüchterndes) Licht auf die staatliche Handlungs- und Gestaltungsfähigkeit zur Bewältigung globaler Umweltkrisen. Ausdruck einer neuen Qualität der Politisierung ist auch, dass sich umwelt- und klimapolitische Themen im Unterschied zu früheren Krisen während der Pandemie auf der politischen Agenda halten konnten. Der Regierungswechsel in Deutschland hin zu einem ‚Bündnis für Freiheit, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit‘ versprach weitere transformativ-gestaltende Impulse für den klimagerechten Umbau der Gesellschaft, ehe sich infolge des Russland-Ukraine-Kriegs und der ‚Zeitenwende‘ in der Außen- und Sicherheitspolitik Transformationsfragen schlagartig im realpolitischen ‚Hier und Jetzt‘ stellten.

Parallel zu diesen eher ereignishaften Veränderungen vollziehen sich weitere gesellschaftliche Wandlungsprozesse mit vielschichtigen Implikationen für die Umwelt- und Klimapolitik. Prozesse der Digitalisierung eröffnen Perspektiven für umwelt- und klimapolitisches Handeln, bergen aber auch Risiken. Es ist ein gesellschaftlicher Wertewandel erkennbar hin zu umwelt- und klimafreundlicheren (Konsum-)Praktiken und Lebensstilen, welcher politisches Unterstützungspotenzial für Umwelt- und Klimapolitik birgt. Es formieren sich teils neue Akteurskoalitionen und Diskurse, in denen ökologische Themen mit gesellschaftspolitischen Anliegen wie soziale Gerechtigkeit, Demokratie, Dekolonialisierung, Gender, Diversität und Intersektionalität verknüpft werden. Zugleich gibt es zahlreiche Gegenbewegungen, die sich in einem neuen liberalen Autoritarismus oder dem Erstarken eines klimaskeptischen und/oder ökologischen Nationalismus rechtspopulistischer Prägung zeigen.

Die vom AK Umweltpolitik/Global Change veranstaltete Tagung zum Thema „Umwelt- und Klimapolitik in Bewegung“ widmet sich den Wechselwirkungen zwischen unterschiedlichen (disruptiven wie kontinuierlichen) Formen gesellschaftlichen Wandels und Veränderungen in der Umwelt- und Klimapolitik, und fragt nach deren Transformationspotenzial. Neben der wissenschaftlichen Reflexion dieser Wechselwirkungen zielt die Tagung auch auf die Erkundung praktischer Implikationen im Austausch mit Akteur*innen aus der politischen Praxis.

Mögliche Themen und Fragestellungen, die im Rahmen der Tagung adressiert werden, sind:

- Wie haben sich **Diskurse, Institutionen, Akteurskonstellationen, Policies, Strategien und Regulationsansätze** in der Umwelt- und Klimapolitik in den letzten Jahren gewandelt? Welche Wechselwirkungen mit anderen Politikfeldern lassen sich ausmachen?
- Was sind **Ursachen, Bedingungen und Triebkräfte** umwelt- und klimapolitischen Wandels? Welche Rollen spielen Ereignisse und akute Krisen, und welche Bedeutungen kommen Veränderungsprozessen in Gesellschaft, Kultur, Wissenschaft und Technologie zu?
- Wie wirken Umwelt- und Klimabewegungen in der Gesellschaft und wie beeinflussen sie die **gesellschaftliche Transformation in Richtung Nachhaltigkeit**? Unter welchen Bedingungen und mit welchen Strategien sind sie erfolgreich? Was sind Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen alten und neuen Umwelt- und Klimabewegungen?
- Vor welchen **Herausforderungen** stehen politische Transformationsstrategien und Agierende? Welche Chancen und Risiken bergen gesellschaftliche Wandlungsprozesse und Krisen für (demokratische) Umwelt- und Nachhaltigkeitspolitik? Was folgt aus der krisenhaften Zuspitzung gesellschaftlicher Veränderungen für die umwelt- und klimapolitische Gestaltungsfähigkeit?

Willkommen sind alle Arten von theoretischen, methodischen, empirischen und/oder praxisorientierten Beiträgen, die einen Bezug zum Tagungsthema haben. Wir laden insbesondere auch solche Beiträge ein, die Brückenschläge zwischen politikwissenschaftlichen Analysen und anderen Disziplinen versuchen. Beiträge von Wissenschaftler*innen in der Qualifikationsphase sind genauso erwünscht wie von Postdocs oder Professor*innen.

Die Tagung wird organisiert vom Sprecher*innenkreis des AK Umweltpolitik/Global Change der DVPW in Zusammenarbeit mit der Juniorprofessur für Global Environmental Governance an der Westfälische-Wilhelms Universität Münster. **Die Frist für die Einsendung der Abstracts (ca. 300 Wörter) ist der 30. September 2022.** Wir bitten um Abstracts in deutscher oder englischer Sprache an mail@ak-umwelt.de. Benachrichtigungen über angenommene Beiträge werden Ende Oktober verschickt. Die Einreichungsfrist für die vollständigen Tagungspapiere ist der 1. Februar 2023. Wir streben an, eine Auswahl der auf der Tagung vorgestellten Papiere in einem Sonderheft oder einem Sammelband zu veröffentlichen.

